FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von August Friedrich Cämmerer.

Cämmerer, August Friedrich

Tarangambadi, 25.01.1797-16.02.1797

9. - 11. Februar 1797

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171902

Visual Library

Dienstag den 7 Febr. – am Donnerstag früh, wo ich eben nach Kawastalam zu denen Ostern
reisen wollte, merkte ich an den Gallen erhitzen Geschmack des Coffee
daß ich einen verborgenen Magen hatte, ich mußte schon ein gutes
Zeit mich zu Hause und so bald ich nur aufstehen konnte,
und die hiesige Natur betrachten konnte, vergaß ich Kopfschmerz
und Unpäßlichkeiten des Magens. Es hatte nur eine
Stunde – hatte in Kawastalam anfänglich eine angenehme
Gesellschaft mit einem verheyratheten Bruder, mußte
mich aber nach einigen Stunden zu Bette legen
In Kawastalam waren nur wenige Stunden, die ich unter
denen durch den Tarsheuerischen Erb. Njanamutta bevor=
stehen liegt und unter die Zeit nicht ausstehen wart etwas
um den Sonntag denen zweyen der Herr Abundel
zu erheilen und am Montag auf einige Tage nach Tar=
sheuer zu denen Brüdern zu gehen. Aber in der Montags
Morgen bekam ich einen solchen heftigen Schmerz und Pulse,
daß ich bey Abend nach Tarsheuer zu eilen, wo bey der Klenge
und auch ein Doctor ist, welche selbigen Abend noch zu
denen Kranken kommen, sagte ich etwas weniger zur
Erbauung, es 18 Kranken Leute, erhielten damals das
H. Abendmahl und 2 Kinder die Taufe. Der Abendmahl
fing nicht so zeitlich an, blieb der Mittag zu Hause
liegen, und kam der Abend um 6 Uhr nach Tarsheuer.
Der heftige Klang auf mich den alten guten Vater Schwarz
und die Sorgen der lieben Frau Rehlhoffs machte mir
alles vergnügt. Der Montag früh stand ich etwas auf
und wieder ab auf, daß nun kein andern Beweis als
ein Vomitiv war. Es Rehlhoffs lieb gleich zu denen in
der Nähe wohnenden engl. Doctor welcher kam, und mir
so gleich nichts gab, vielleicht aber für meine Natur zu starck
war. Es wurden auf Zeit mitgenommen und gar so stark

NB. da ich Nachricht von Frankfurt, daß
in meine Sache so gross Mißverstand
durch Pitt 375 Pfd. St. zu Pitt in Leipzig
und so Pitt nach Leipzig Dorm. 23.